



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-3113B

Datum 25.05.2022

### Beschluss

#### **Stellungnahme Sportflächenbedarfsplanung Science City**

Um nicht bei den großen Wohnungsbauvorhaben den Fehler der letzten Jahre zu wiederholen, ganze Quartiere ohne die notwendige Wohnfolgeinfrastruktur zu planen, hatte die Bezirksversammlung die Planungsbehörden aufgefordert, rechtzeitig für das Großprojekt Science City (SC) in Bahrenfeld Bedarfsuntersuchungen für neue Bildungseinrichtungen, Freizeit, Grün, Sozialflächen und Sportflächen etc. zu erstellen und entsprechende Ausweisungen bzw. Haushaltsmittel für diese Einrichtungen vorzunehmen bzw. bereit zu stellen. Dazu liegt nunmehr eine Sportflächenbedarfsanalyse des Hamburger Sportbundes (HSB) vor.

Schon aus den Vorschlägen zur notwendigen Verlagerung des Sports der drei Vereine, die die Sportanlage Wilhelmshöh und Stiefmütterchenweg betreiben, die durch die SC-Teilbebauung im Gebiet Bahrenfeld 71/Lurup 69 liegen, ist erkennbar, dass das Thema Sport ungenügend, schon gar nicht auf „Zukunft“ gedacht, noch geplant ist. Die Sportflächenbedarfsanalyse für das Gesamtgebiet Science City ist ebenfalls fachlich ungenügend und nicht zukunftsweisend und wirft ein Schlaglicht auf die jahrzehntelange unzureichende Vertretung des Sports in Hamburg durch die Sportinstitution HSB.

- Vorhandene vollausgelastete Sportanlagen wie Blomkamp, Hemmingstedter Weg, Baurstraße, Vorhornweg oder andere Indoor-Sportvereine (DoJo, Bahrenfelder Turnverein BTV), Vejas, Verein Aktive Freizeit (VAF)) werden als „Zusatzangebote“ für fast 10.000 „Neubürger:innen“ entlang der magistralen Luruper Hauptstraße/Luruper Chaussee, der Trabrennbahnbebauung und der Kleingartenvereins-Bebauung angegeben, obwohl sie an den Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit stehen.
- Neue Sportangebotsflächen wie das ehemalige Schulgelände am Vorhornweg, der Schießanlage am Volkspark, der Grünersatzflächen am Volkspark (Teilflächen Trabrennbahn) stehen aus unterschiedlichen Gründen (teilweise aus rechtlichen Gründen, oder weil die Flächen mittlerweile anderweitig disponiert sind) gar nicht zur Verfügung.
- Eine neue Schwimmsporthalle auf Parkplatz Braun wäre wünschenswert, ist aber weder finanziert, noch gibt es von Bäderland eine Betreiberzusage; sie läuft daher Gefahr, genauso lange zu dauern, wie die seit den 1970er versprochene S-Bahn.

Auch schon die Sportflächenplanung für das Zukunftsquartier Diebsteich war ungenügend und nicht für die zukünftigen Jahrzehnte langfristig gedacht. Weder Sekundärinvestitionen, die durch die Science City-Bebauung ausgelöst werden, noch Universitätssportbedarfe, bzw. das relativ junge Durchschnittsalter, noch die notwendigen Schulsportbedarfsangebote werden im Science City-Gebiet beachtet. Das bisherige Sportflächenkonzept ist gescheitert.

**Vor diesem Hintergrund fordert die Bezirksversammlung Altona gem. § 27 BezVG die Planungsbehörden auf,**

- 1. sich vom bisherigen Sportflächenkonzept des HSB zu verabschieden;**

2. eine Neuauflage durch das Sportamt unter Einbeziehung der örtlichen Sportvereine und des Hamburger Fußball-Verband e.V. vorzunehmen;
3. insbesondere neue Flächen für den Sport im Plangebiet der Trabrennbahnbebauung und der Kleingartenvereins-Anlagen am Schulgartenweg (Deckelverwertungsflächen)/östlich August-Kirch-Straße zu sichern. (Dabei ist gegebenenfalls in Kauf zu nehmen, dass der Wohnungsbau gegebenenfalls geringfügig zu Gunsten der Qualität eines neuen Quartiers reduziert wird. Die für die Erweiterung des Volksparks vorgesehen Flächen stehen nicht zur Verfügung).

Die Behörde für Inneres und Sport wird gemäß § 27 BezVG aufgefordert, sich als Träger öffentlicher Belange bei der federführenden Planungsbehörde (Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen) dafür einzusetzen, dass der Sport einen höheren und realisierbaren Stellenwert im Plangebiet Science City erfährt.